

GÜNTHER R. W. ARNOLD

JOSEF ADOLF von ARX (1922–1988) in memoriam

Am 13. April 1988 verstarb nach langer Krankheit Dr. JOSEF ADOLF von ARX. Mit ihm verlor die Mykologie der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts einen ihrer profiliertesten und markantesten Vertreter, der mit Recht noch als Klassiker unserer Wissenschaft bezeichnet werden kann.

J. A. von ARX wurde am 10. Februar 1922 in Niederbuchsiten (Kanton Solothurn, Schweiz) geboren. Nach Abschluß des Gymnasiums in Solothurn begann er 1942 sein Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, wo er 1946 graduierte. Am Botanischen Institut der ETH wurde er bald darauf als Assistent angestellt. Sicher prägten die zwei Jahre, die v. ARX hier unter der Leitung von ERNST GÄUMANN gearbeitet hatte, seine weiteren wissenschaftlichen Interessen und spätere Laufbahn. Neben GÄUMANN war es vor allem der große bescheidene Mykologe FRANZ PETRAK in Wien, der dem jungen Kollegen während eines sechsmonatigen Arbeitsaufenthaltes 1947 am Naturhistorischen Museum das vorhandene Interesse an der Mykologie weiter entwickelte. In Wien wurde auch das Material für die Promotionsschrift gesammelt, die 1949 unter dem Titel „Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Mycosphaerella*“ veröffentlicht wurde. Das Interesse an dieser phytopathologisch bedeutsamen Askomyzeten-Gattung bewahrte er für sein ganzes Leben.

Noch in seiner Züricher Zeit begann sich v. ARX intensiv mit den bitunikaten Askomyzeten zu beschäftigen. Zusammen mit EMIL MÜLLER, einem weiteren hervorragenden GÄUMANN-Schüler in Zürich, wurde das gewaltige, aus intensivem Studium des vorhandenen Materials gewonnene Wissen über die amersporen und didymosporen Askomyzeten in zwei umfangreichen Werken 1953 und 1962 veröffentlicht; beide Bücher haben bis heute ihren hohen Wert behalten.

Es war keine Geringere als Frau Prof. Dr. JOHANNA WESTERDIJK, die v. ARX noch 1949 an das von ihr geleitete Phytopathologische Laboratorium „WILLIE COMMELIN SCHOLTEN“ nach Baarn holte, dem damals noch die Kultursammlung angeschlossen war (bis 1953), allerdings als unabhängige Stiftung. Ihr waren die offenichtlichen wissenschaftlichen Fähigkeiten des jungen v. ARX nicht verborgen geblieben.

Die Aufnahme der Tätigkeit in Baarn bedeutete für J. A. von ARX den Beginn einer überaus erfolgreichen und breit gefächerten Tätigkeit auf dem Gebiet der Mykologie, wobei immer die Belange der Phytopathologie im Auge behalten wurden, was in vielen Veröffentlichungen über phytopathogene Pilze dokumentiert wurde.

Ende 1963 wurde v. ARX als Nachfolger von Frau Dr. AGATHE L. van BEVERWIJK zum Direktor des Centraalbureau voor Schimmelcultures in Baarn (Niederlande) berufen. Hier konnte er die Pläne seiner plötzlich verstorbenen Vorgängerin, einen großzügigen Neubau für das CBS, vollenden, der 1964 bezogen wurde. Als Direktor des CBS, welches zu Beginn noch eine eigenständige Stiftung war und von verschiedenen Geldgebern gestützt wurde, seit 1968 aber der Königlichen Akademie der Wissenschaften

der Niederlande unterstehend, hatte Dr. v. ARX zwei wichtige Funktionen auszufüllen: wissenschaftliche Forschungsarbeit mit der Leitung der Kultursammlung zu verbinden, und zwar derart, daß sich beide Teile in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander befanden und sich trotzdem eine relative Selbständigkeit bewahrten. 1985 umfaßte die Kultursammlung rund 23 000 Stämme, wovon etwa 2 000 Typus-Kulturen darstellen. Für die notwendige und verlässliche Dokumentation wurde der Aufbau eines Herbars (Ausgangsmaterial für Isolate und getrocknete Reinkulturen) in Angriff genommen. Dr. v. ARX besaß weitgehende Vollmachten, um den Mitarbeiterstab so weit aufzustocken, wie er es für richtig und notwendig befand (1985: 13 Wissenschaftler in Baarn und 3 Wissenschaftler in der Hefe-Abteilung in Delft). Vor wenigen Jahren war ein weiterer Neubau hinzugekommen. Die Anzahl der Spezialisten auf den verschiedenen Gebieten der taxonomischen Mykologie, in enger Zusammenarbeit mit institutseigenen Biochemikern, ermöglichte es, eine eigene Publikationsreihe „Studies in Mycology“ herauszugeben (1972 bis 1988 mehr als 30 Einzelhefte).

Die noch von ANTON de BARY im vergangenen Jahrhundert begründeten progressiven Traditionen der Mykologie fortsetzend, war es natürlich auch ein wichtiges Anliegen von Dr. v. ARX, die mykologische Aus- und Weiterbildung in verschiedenster Art zu entwickeln. Er lehrte nicht nur Mykologie an der Staatlichen Universität Utrecht, sondern initiierte auch einen jährlich stattfindenden Kursus für Allgemeine Mykologie am CBS, der sich internationaler Beliebtheit und Anerkennung erfreute. 1967 erschien seine „Pilzkunde“, 1976 in 3. Auflage. 1970 gab er, alle seine immense Formenkenntnis auswertend und das gesamte Reich *Fungi* reflektierend, „The genera of fungi sporulating in pure culture“ heraus, ein ausgezeichnetes Bestimmungswerk für die Gattungen der Pilze (3. Auflage 1981).

Der sich verschlechternde Gesundheitszustand zwang Dr. v. ARX schließlich, 1986 die Funktion des Direktors abzugeben, ohne jedoch die Beschäftigung mit der Mykologie aufzugeben, was die Publikationen der letzten Jahre beweisen.

Die Teilnahme am internationalen Symposium „The expanding realm of yeast-like fungi“ (1987 in Amersfoort) war der letzte Höhepunkt einer Forschungsrichtung, die er vor 15 Jahren beschritt.

J. A. von ARX, ein hochgewachsener, sich aufrecht haltender Herr, war nicht nur als Mykologe eine außergewöhnliche Persönlichkeit, gleich gut bei den Zygomyceten, Ascomyceten, Basidiomyceten, Deuteromyceten und Hefen zu Hause, sondern auch ein aufmerksamer Gastgeber, ein fesselnder Erzähler und Gesprächspartner, und dabei von bescheidenem Auftreten.

Der Tod von J. A. von ARX ist für die Mykologie der ganzen Welt ein schwerer Verlust. Alle, die seine Werke kennen oder ihn auch persönlich kennenlernen konnten, werden ihn in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

An wichtigen großen Publikationen aus der Feder von J. A. von ARX seien aufgeführt:

- 1949: Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Mycosphaerella*. *Sydowia* **3**: 28–100.
- 1953: (mit E. MÜLLER) Die Gattungen der amersporen Pyrenomyceten. *Beitr. Krypt.-Fl. Schweiz* **11**, 1: 1–434.
- 1957: Die Arten der Gattung *Colletotrichum*. *Phytop. Z.* **29**: 413–468.
- Revision der zu *Gloeosporium* gestellten Pilze. *Verh. K. ned. Akad. Wet., afd. Naturk.*, 2. Reihe, **51** (3): 1–153.
- 1962: (mit E. MÜLLER) Die Gattungen der didymosporen Pyrenomyceten. *Beitr. Krypt.-Fl. Schweiz* **11**, 2: 1–922.

- 1963: Die Gattungen der *Myriangiales*. *Persoonia* **2** : 421–475.
- 1967: Pilzkunde. J. CRAMER, Lehre (3. Aufl. 1976).
- 1970: A revision of the Fungi classified as *Gloeosporium*. J. CRAMER, Lehre, 203 pp.
 – The genera of fungi sporulating in pure culture. J. CRAMER, Lehre (3. Aufl. 1981).
- 1975: (mit E. MÜLLER) A re-evaluation of the bitunicate *Ascomycetes* with keys to the families and genera. *Stud. Mycol.* **9** : 1–159.
- 1977: (mit L. RODRIGUEZ de MIRANDA, M. TH. SMITH and T. YARROW) The genera of yeasts and the yeast-like Fungi. *Stud. Mycol.* **14** : 1–42.
- 1983: *Mycosphaerella* and its anamorphs. *Proc. Kon. Ned. Akad. Wet., C*, **86** (1) : 15–54.
- 1986: (mit J. GUARRO and M. FIGUERES) The ascomycete genus *Chaetomium*. *Beihefte Nova Hedwigia* **84** : 1–162.
- 1987: Plant pathogenic fungi. *Beihefte Nova Hedwigia* **87** : 1–288.

Eine vollständige Liste der Veröffentlichungen von Dr. J. A. von ARX wird wohl in einem in Vorbereitung befindlichen Gedächtnisband der „Studies in Mycology“ erscheinen.

Herrn Prof. Dr. WALTER GAMS (Baarn) sei ganz herzlich für die freundliche Überlassung einer noch unveröffentlichten Biographie und des Portraits von Dr. v. ARX gedankt.



JOSEF ADOLF von ARX (1922–1988)

Anschrift des Verfassers:

Dr. sc. G. R. W. ARNOLD, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Pilzkultursammlung
Weimar, Freiherr-vom-Stein-Allee 2, Weimar, DDR-5300